

Edition Room 28

Presseinformation zur Buch-Neuerscheinung

am 16. Februar 2014

Helga Pollak-Kinsky

Mein Theresienstädter Tagebuch 1943-1944

und die Aufzeichnungen meines Vaters Otto Pollak

mit historischen Fakten und Gesprächen mit Helga Kinsky

ergänzt und herausgegeben von Hannelore Brenner

Nachwort: Peter Gstettner



„Die Geschichte von Helga Pollak ist ein Modellfall der Erinnerung und des Gedenkens an das Schicksal der europäischen jüdischen Kinder“

Peter Gstettner

Ab Montag, 17.2.2014 ist das Buch über Buchhandlungen oder direkt über Edition Room 28 bestellbar. Direkt-Bestellungen bitte per Email an: edition@room28.de

Am 28. Januar 2014 war Helga Pollak-Kinsky bei der offiziellen Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer des Holocaust Ehrengast bei den Vereinten Nationen in Genf, hielt die Gedenkansprache und las aus ihrem Theresienstädter Tagebuch. Einen Tag zuvor wurde am selben Ort die Ausstellung „The Girls of Room 28, L 410, Theresienstadt“ in ihrer Anwesenheit eröffnet. Mehr Informationen hierüber auf der Homepage von Edition Room 28. www.edition-room28.de

Helga Kinsky, geboren als Helga Pollak am 28. Mai 1930 in Wien, war zwölf Jahre alt, als sie im Januar 1943 mit ihrem Vater Otto Pollak ins Ghetto Theresienstadt deportiert wurde. Vom 27. Januar 1943 bis zum 23. Oktober 1944, als sie nach Auschwitz deportiert wurde, lebte sie im Mädchenheim L 410, Zimmer 28. Dort zog sie sich immer wieder zurück, um ihre Erlebnisse, Eindrücke und Gedanken ihrem Tagebuch anzuvertrauen.

Das authentische Tagebuch von Helga Pollak ist die Grundlage des Buches „Die Mädchen von Zimmer 28“, das ohne die detailreichen Momentaufnahmen dieser Chronistin nicht entstanden wäre. Mit der Veröffentlichung dieses vollständigen und originalen Kindertagebuchs, schließt Edition Room 28 eine längst überfällige Lücke. Denn es gilt, sowohl der historischen Bedeutung wie auch der genuin persönlichen Dimension dieses berührenden Zeitdokuments gerecht zu werden.

Eingebettet in den biographischen und historischen Kontext und ergänzt um die Kalendereintragen von Helgas Vater Otto Pollak verdichten sich die in diesem vereinten Dokumente und Erinnerungen zu einem eindringlichen Porträt einer jüdischen Familie aus Wien und machen die Zusammengehörigkeit von Vater und Tochter, die Verwobenheit ihrer Erlebnisse, Ängste und Hoffnungen eindringlich fühlbar.

Am Ende wird der Leser eine Geschichte erfahren haben, die von Anfang an eine gemeinsame war: Die Geschichte eines Vaters und seiner Tochter.



Helga Kinsky, geborene Pollak, geboren am 28. Mai 1930 in Wien, war im Rahmen des Buches, des Theaterstücks und der Ausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28“ seit 2004 unzählige Male im In- und Ausland als Zeitzeugin zu Gast, sprach mit Tausenden von jungen Menschen und las aus ihrem Tagebuch. Am 16. Oktober 2013 wurde sie in der Deutschen Botschaft in Wien mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Foto © Johanna Tinzl, Wien

Edition Room 28, Hannelore Brenner-Wonschick, Berlin
Mitarbeit Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Sara Kinsky/Berlin
Mitarbeit Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit Österreich: Isabella Oswald/Wien
Email: brenner@room28.de / www.edition-room28.de